

	<p>Objekt: Maultrommel</p> <p>Museum: Stadtarchäologie Soest Niederbergheimer Straße 24 59494 Soest 02921/103 1250 j.ricken@soest.de</p> <p>Inventarnummer: 95/257</p>
--	--

Beschreibung

Maultrommeln sind in Europa seit dem Hochmittelalter als beliebte Musikinstrumente verbreitet. Da unser Fund aus der Verfüllung eines spätmittelalterlichen Kellers stammt, kann das Fundstück durchaus auch ein älteres Herstellungsdatum haben. Ein zweites Soester Stück stammt aus einem frühneuzeitlichen Befundzusammenhang, dürfte aber ebenfalls älter sein.

Der Omega-förmige Rahmen besitzt lange Schenkel mit vierkantigem Querschnitt, während das ovale Griffteil einen leicht abgerundeten Querschnitt aufweist. Dort ist an der Außenseite auch eine eingeschlagene Schmiedemarke vorhanden. In der Mitte des Bügels war eine Blattfeder als Federzunge angebracht, die noch im Ansatz erhalten ist. Die Schenkel der Maultrommel wurden zwischen den Lippen gehalten und die Federzunge wurde manuell durch Zupfen zum Schwingen gebracht. Der Ton schwang in der geöffneten Mundhöhle des Spielers, die als Resonanzraum diente und wurde durch die Veränderung des Mundhöhlenvolumens mittels Atmung klanglich verändert. Da Maultrommeln nur einen begrenzten Tonumfang haben, verschwanden sie spätestens in der Neuzeit fast gänzlich aus dem Repertoire der Musikinstrumente. Lediglich in der Volksmusik finden sie noch heute Verwendung, wofür die Replik rechts steht.

Grunddaten

Material/Technik:	Eisen
Maße:	L. 6,2 cm, Br. 2,5 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	14.-15. Jahrhundert
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	

wer

wo Soest

Schlagworte

- Instrument
- Instrumental- und Vokalmusik kombiniert
- Instrumentalmusik
- Maultrommel

Literatur

- Walter Melzer, Julia Ricken, Frederik Heinze, Ingo Pfeffer (2020): Was habt ihr denn in Soest gefunden? Ausgewählte Funde von 1990 bis 2020 geben Antwort (Soester Beiträge zur Archäologie 16). Soest